

# Expo.02 : "Nichts ist unerlässlicher als das Fest"

Autor(en): **Keller, Gabrielle / Wenger, Nelly / Manouk, Georges**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **29 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-910082>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fügen sich nahtlos in das mittelalterliche Städtchen und die angrenzende Seenlandschaft ein. Der Monolith des Pariser Architekten Jean Nouvel scheint seit Urzeiten über ihnen zu wachen. Der Monolith ist ein seltsames, rostiges und schwimmendes Mausoleum. Mit dem Schiff können ihn die Besucher erreichen, um die drei Panoramen zu bewundern: die den Monolithen umrahmende Landschaft, das Panorama der historischen Schlacht und das der heutigen Schweiz.

Die Artepilage Mobile du Jura (AMJ) ist die wunderlichste und unberechenbarste aller Artepilages. Die modern umgebaute, ehemalige Kiesbarke kreuzt frei von Ufer zu Ufer und verändert sich ständig. Auch die Veranstaltungen und Ausstellungen an Bord wirken unberechenbar. Die AMJ mit Freiheitsdrang wählt ihre eigenen Wege.

### Die Fünfte Schweiz

In seiner Botschaft an das Parlament hat der Bundesrat 1999 die Expo.02 ausdrücklich auch der Fünften Schweiz gewidmet. Die Landesausstellung soll nicht nur für unsere Landsleute im Inland stattfinden. Sie soll eine Bereicherung sein für die Auslandschweizer und Menschen anderer Nationalitäten. (Siehe auch Interview mit Nelly Wenger).

Im Rahmen der Kantonaltage der Expo.02 wird der Tag der Auslandschweizer «Images Suisses» stattfinden. Die Auslandschweizer-Organisation (ASO) hat diesen speziellen und festlichen Anlass auf den 10. August als Höhepunkt des diesjährigen Kongresses konzipiert (siehe Kasten und Seite 7).

Seit Planungsbeginn der Expo.02 wurde die Fünfte Schweiz in die Überlegungen der Organisatoren mit einbezogen. So werden denn auch sechs Katamarane, die während der Landesausstellung als Fähren eingesetzt werden, nach Konsularbezirken genannt, in denen die grösste Anzahl Schweizer angemeldet sind. Die ersten zwei Schiffe, die bereits Ende letzten Jahres getauft worden sind, tragen die Namen «Lyon» und «New York».

interview

### INTERNET

- www.aso.ch
- www.expo.02.ch
- www.artcanal.ch
- www.chateau-de-penthes.ch

Nelly Wenger, Präsidentin der Expo-Generaldirektion

# «Nichts ist unerlässlicher als das Fest»



Michael Stahl

**Gabrielle Keller:** Frau Wenger, was ist das Ziel der Expo.02?

**Nelly Wenger:** Die Expo.02 ist ein Anlass, an dem wir eine komplexe Schweizer Identität, die nicht im Voraus feststeht, unter die Lupe nehmen.

**Sind Landesausstellungen spezifisch für die Schweiz?**

Absolut. Wir haben unser Projekt im Ausland vorgestellt und gemerkt, dass man unser Land gut kennen muss, um das Wort

«national» richtig zu verstehen. In der Schweiz steht «national» zunächst einmal für die Überwindung des «Kantönl- und Gemeindegeistes». Im Ausland wird das Wort «national» als etwas Einengendes, zur Abschottung Neigendes empfunden. Die Expo.02 stellt auch eine kollektive Identität dar, die den Schweizern zuweilen abgeht.

**Haben Sie die Expo 1964 in Lausanne erlebt?**

Nein, weil ich damals in Casablanca in Ma-

## Die Fünfte Schweiz an der Expo.02

Der diesjährige Auslandschweizer-Kongress hat die Expo.02 als würdigen Rahmen gewählt. Der Kongress findet vom 9. bis 11. August in Bern und Biel statt und wird am Freitagabend offiziell in Bern eröffnet. Höhepunkt wird der Auslandschweizer-tag vom Samstag auf der Artepilage Biel sein. Unter dem Namen «Images Suisses – la Cinquième Suisse en mouvement et solidaire» wird die ASO die Vielfalt und Heimatverbundenheit der Fünften Schweiz präsentieren.

### Tag der Auslandschweizer

In der Zusammenarbeit von Inland- und Auslandschweizern sind verschiedene Kunstinstallationen entstanden. Sie werden in Biel verstreut zu bewundern, anzufassen, zu erleben sein.

Am Vormittag findet auf der Hauptbühne der Artepilage ein Podiumsgespräch statt. Fünf prominente Auslandschweizer und zwei Inlandschweizer sprechen unter der Moderation von Filippo Leutenegger, CEO der Jean Frey AG, und ehemaliger Chefredaktor von SF DRS, über ihre Beziehung zur Heimat.

Auf der Scène du Rivage, ebenfalls auf der Artepilage Biel, werden verschiedene Attraktionen das Publikum überraschen. Dafür sorgen werden unter anderem ein Chor von Auslandschweizer-Kindern, die Basler Tänzerin Lisa K. Lock aus Los Angeles, und das Orchester der Päpstlichen Schweizergarde.

Am Abend öffnen wir die Fenster zur Welt. Wie jedes Jahr wird sich auch an diesem Tag ein Mitglied des Bundesrates an die Kongressteilnehmer richten. Nach einigen künstlerischen Darbietungen findet ein Konzert statt, bestehend aus einer Mischung fremdländischer und einheimischer Klänge.

Ein Nachtspektakel am See wird diesen unvergesslichen Tag beschliessen.

Nach Erhalt Ihrer Anmeldung (Seite 7) senden wir Ihnen gerne ein ausführliches Programm zu. gk

Dieser Tag wird durchgeführt unter anderem dank der Unterstützung von swissinfo/SRI, des Vereins zur Förderung der Auslandschweizer-Organisation, der offiziellen Schweizer Vertretungen, des EDA/Auslandsschweizerdienstes, des «Institut des Suisses dans le Monde», der Expo.02 und Unilever.

rokko war, wo ich geboren bin. Ich war neun Jahre alt. Aber mein Ehemann war dort, er war 14. Man hat mir aber schon so viel von dieser Expo 64 erzählt, dass ich inzwischen fast das irritierende Gefühl habe, selbst dabei gewesen zu sein.

**Wie viel wird uns die Expo.02 im Ganzen kosten?**

Wir verfügen über ein Budget von 1,4 Milliarden Franken und eine Defizitgarantie des Bundes von 358 Millionen Franken. Nun hat der Nationalrat noch einem Zusatzkredit von 120 Millionen Franken zugestimmt.

**Viele Kritiker sagen, dieses Geld hätte sinnvoller eingesetzt werden können. Was entgegnen Sie?**

Es gibt zwei Antworten. Jeder hat das Recht, beim Geld eigene Prioritäten zu setzen. Ich bin jedoch der Ansicht, dass es falsch ist, etwas als überflüssig zu erachten, nur weil es sich um ein Fest handelt. Nichts ist unerlässlicher als ein Fest. In den armen Ländern – und da werden mir viele Auslandschweizer beipflichten – wissen die Menschen, wie man Feste feiert. Die Schweiz ist kein armes Land. Ich fände es traurig, wenn die Schweiz aus finanziellen Gründen ihrer Bevölkerung nicht

pro Generation ein grosses Fest gönnen würde.

**Der Auslandschweizertag steht unter dem Motto «Images Suisses». Welches sind Ihre Bilder der Schweiz?**

Zuerst einmal finde ich die Idee, den Plural zu verwenden, sehr stark. Denn das prägendste Element der Schweiz ist die Vielfalt. Wenn man mich fragt, ob sich auch konservativere Menschen in der Expo.02 wiedererkennen werden, so antworte ich, dass sich jeder darin wird wiedererkennen können.

**Und Ihre persönliche Lesart der Schweiz?**

Es ist die Komplexität des Landes, die mich immer wieder beeindruckt, das unmittelbare Nebeneinander von Gegensätzen. Etwa von Ängstlichkeit und Grosszügigkeit, von Gross und Klein. Ich mag auch die Erdverbundenheit der Schweizer, diese Bodenständigkeit, die uns vor einigen Dingen bewahrt hat. Dagegen habe ich Mühe mit dieser Abneigung gegen philosophische, visionäre Debatten. Für die Begeisterung hat man wenig übrig. Die Schweizer sind pragmatisch. Das verhindert vieles.


**Was bedeutet Ihnen die Fünfte Schweiz?**

Die Fünfte Schweiz ist von vitaler Bedeutung, denn sie bildet einen Teil unseres

Landes. Es ist für ein Land essenziell, Antennen zu haben, eine Verankerung in der Welt. Auch der Austausch zwischen unserem Land und der Fünften Schweiz ist von grösster Wichtigkeit; die Auslandschweizer führen uns Frischluft zu.

Ich war selbst Auslandschweizerin, als ich in Kamerun lebte. Dort bin ich vielen ausserordentlichen Schweizern begegnet. Die Fünfte Schweiz bildet eine Dimension unseres Landes, die sich kaum erahnen lässt.

**Was ist Ihre Botschaft an die Auslandschweizer?**

Jeder Auslandschweizer, dem die Expo.02 eine Reise in die Schweiz wert ist, ehrt uns. Für die Auslandschweizer ist die Expo der Ort, wo sie erfahren können, was sie im Alltag erleben: das sich Reiben an einer visionären Welt. Die Expo.02 ist die Synthese von Verwurzelung und Öffnung. Die Anzahl Besucher aus der Fünften Schweiz ist ein wichtiger Erfolgsbarometer der Landesausstellung. 

Übersetzt aus dem Französischen von Georges Manouk.

**Eintrittspreise Expo.02**

(Alle Preise in Schweizer Franken, pro erwachsene Person, inkl. MwSt.)

Ticket	15. Mai bis 20. Oktober 2002
1-Tages-Pass	48.–
3-Tages-Pass	120.–
Saisonpass	240.–
Abendpass	10.–

**Rabatte:**

Kinder bis 6 Jahre	gratis
Kinder von 6 bis 16 Jahren	50%
Kinder mit SBB-Junior-Karte oder einem SBB-Generalabonnement, in Begleitung eines Elternteils	bis 16 Jahre gratis
Senioren, Studenten, Lehrlinge	10%

Mit den Tickets der Expo.02 können Sie die Artepilge und Ihre Besuchstage frei wählen (ausgenommen sind der 1. August und der Schlußtag 20. 10. 02).

Die Eintrittstickets sind an jedem Bahnschalter in der Schweiz erhältlich oder über Tel. ++41 (0) 900 02 02 02 (Ticketverkauf, allgemeine Informationen, Unterkunft).

**Ein Feuerwerk von Überraschungen**

Im Rahmen ihrer Events bietet die Expo.02 Überraschungen, Emotionen, Träume, Anmut und Lachen: mit rund 1500 Bühnen- und Animationsprojekten, mehr als 10 000 Aufführungen, etwa 20 000 engagierten Künstlern, Sportlern und um die zwanzig Schauplätzen, die sich auf die Artepilges der Expo.02 verteilen.

Die Eventkultur zielt auf Akzeptanz im weitesten Sinn. Die Programmierung vertritt auch eine gewisse Kühnheit durch die Absicht, nicht nur auf Prominenz und Prestige zu setzen. Natürlich enthält das Programm einige grosse Namen der Bühnenwelt wie Gardi Hutter, Compay Segundo oder Mummenschanz.

Bei aller Vielfalt haben die Events dennoch einen gemeinsamen Nenner: die Begegnung zwischen den Generationen, zwischen den Kunstgattungen, zwischen den Sprachregionen, zwischen Tradition und Erneuerung. Man ist darum bestrebt, mit den Künstlern neue Wege zu erforschen, den Horizont der Zuschauer zu erweitern und die Besucher zu bezaubern. Die Darbietungen der Expo.02 illustrieren den Wunsch, Brücken zu schlagen. Das von François Rochaix ausgedachte und inszenierte Eröffnungsspektakel ist das perfekte Beispiel dafür: Es wird simultan auf den vier Artepilges der Expo.02 und dem Schiff des Kantons Jura aufgeführt und vom Schweizer Fernsehen landesweit direkt übertragen.

Die Gesamtprogrammierung der Events will eine grosse Herausforderung annehmen, nämlich allen Erwartungen des Publikums der Expo.02 zu entsprechen. Um dies zu erreichen, gilt die dreifache Devise: Innovation, Überraschung und Verführung.